

und Frau ist spätestens seit der portugiesischen Kolonialherrschaft von der Dominanz der Männer geprägt. Infolgedessen ist ein weiteres großes Problem zu konstatieren: die alltägliche Gewalt gegen Frauen und fehlende Maßnahmen seitens des Staates um dies zu verhindern.

Die Nichtregierungsorganisation, die im Vortrag abschließend vorgestellt wurde, heißt Associação Aliança Comunitária Cearense (AACC). Sie hat sich an das LAZ gewandt, mit der Bitte ihre Arbeit zu unterstützen. Die AACC ist ein kleiner Verein in der Stadt

Maracanaú, etwa eine Stunde entfernt von Fortaleza, der Landeshauptstadt von Ceará, einem Bundesstaat des brasilianischen Nordosten.

Maracanaú ist Ansiedlungsplatz der Textilindustrie, es gibt also Arbeitsplätze für Fachkräfte. Die AACC führt hier schon seit 10 Jahren kostenlose Ausbildungskurse im Nähen für junge Frauen durch. Neben dem praktischen Unterricht erfahren die Frauen auch etwas über ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmerinnen und Bürgerinnen, und lernen sich zu artikulieren und über ihre

Probleme zu sprechen. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist groß, deshalb braucht die Einrichtung mehr Platz. Sie will dafür einen kleinen Hof umbauen und weitere Räume schaffen. Dafür bat sie das LAZ um finanzielle Unterstützung.

Der Vortrag ging über in anregende Gespräche im angenehmen Ambiente des Frauenfrühstücks. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich in der Zukunft weitere Gelegenheiten zum Austausch mit dem Internationalen Frauenzentrum Bonn bieten würden. ■



B. Wadehn



Zuhörerinnen

Am Amazonas beginnt die Zukunft jetzt

Sehr geehrte Damen und Herren,

unzählige Dörfer am Rande des Amazonas in Brasilien sind bis jetzt von der Außenwelt abgeschnitten. Nicht nur durch den riesigen Fluss, sondern auch durch den fehlenden Strom. Es gibt kein Telefon, kaum Schulen oder ärztliche Versorgung. Computer und Internet sind für die meisten Familien, die am Rande des Existenzminimums leben, unerreichbar.

Seit einem Jahr hat sich für mehr als 20.000 Menschen die Situation erheblich verbessert. Unsere brasilianische Partnerorganisation CEAPS hat in elf Dörfern einfache Gemeindezentren mit Internetzugang, Solaranlage und Unterrichtsräumen gebaut. Hier informieren sich Kleinbauern per Internet über aktuelle Marktpreise, Mütter fragen nach Gesundheitsvorsorge, Jugendliche besuchen den Schulunterricht, Lehrer erhalten aktuellen Lehrstoff über das Internet. Und Ärzte haben so manches Leben gerettet, weil sie sich schnell per E-Mail mit einem Krankenhaus in Verbindung gesetzt haben.

Inzwischen sind auch andere Gemeinden an dem Projekt von CEAPS interessiert und haben um Hilfe gebeten. Sie wollen heraus aus der Isolation. Sie wollen Zugang zu ärztlicher Versorgung, zu aktueller Information. Junge Menschen sollen Unterricht erhalten und eine Chance, am modernen Informationswesen teilzuhaben.

Von CEAPS wurden vor kurzem in drei weiteren Dörfern Gemeindezentren gebaut. Sie müssen nun ausgerüstet werden. Lehrmaterial muss beschafft werden und die Aufwandsentschädigung der Mitarbeiter muss bezahlt werden. Für all dies benötigt unsere Partnerorganisation Geld! 15.000 Euro fehlen noch, damit die Zentren in Betrieb genommen werden können.

Deshalb bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Spende und den Mitteln der EU für dieses Projekt kann die Zukunft der Menschen im Amazonas schon heute beginnen.

Wir vom LAZ wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und danken Ihnen für Ihre Zusammenarbeit.

Dr. Helmut Hoffmann
Präsident

PS: 20 Euro kostet Schulmaterial für einen Schüler.

50 Euro helfen bei der Installation einer Solaranlage.

150 Euro tragen zum Bau der Sendetürme für den Internetempfang bei.